

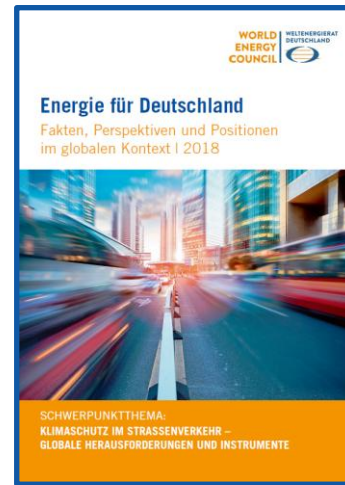
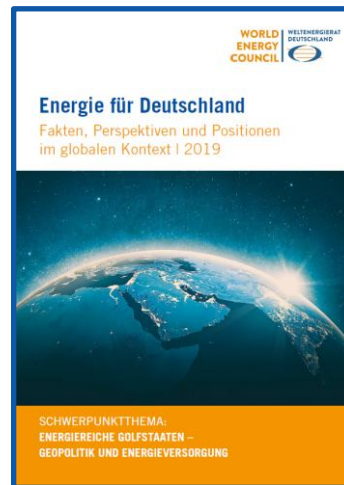
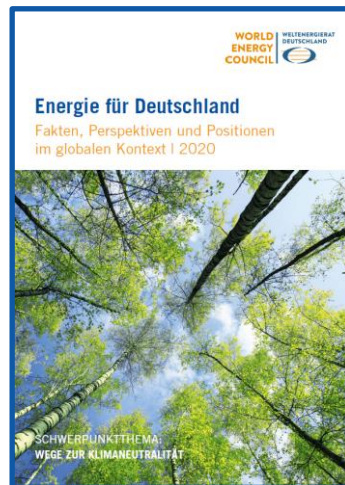
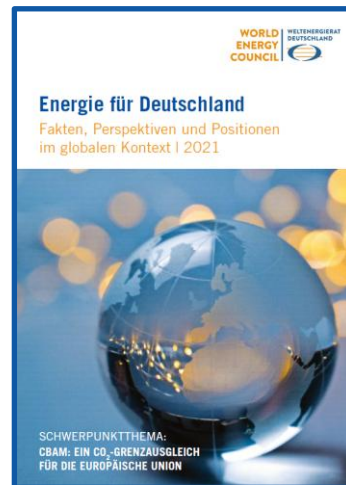
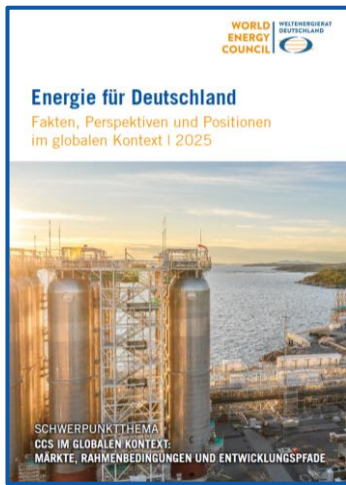
Veröffentlichung „Energie für Deutschland 2026“

Weltenergierat – Deutschland e.V. | 8. September 2026

**WORLD
ENERGY
COUNCIL**

Energie für Deutschland

Fakten, Perspektiven und Positionen im globalen Kontext



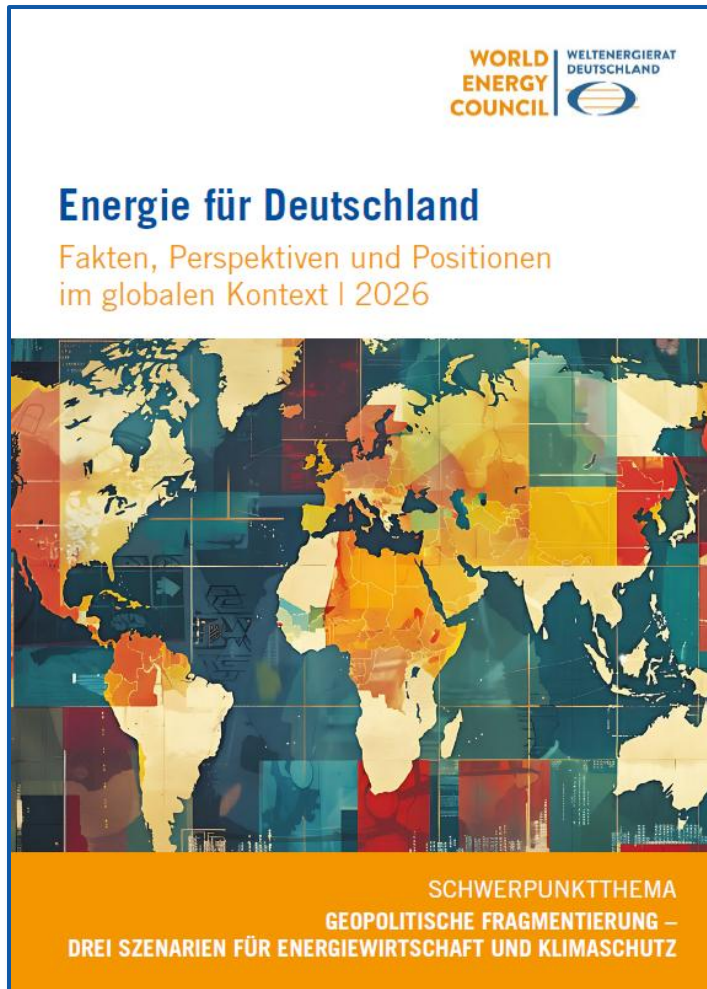
➔ **Jahrespublikation des Weltenergierat – Deutschland für Mitglieder, YEPs und die interessierte Öffentlichkeit**

Schwerpunkte vorheriger Ausgaben

- 2025: CCS im globalen Kontext** – Märkte, Rahmenbedingungen und Entwicklungspfade
- 2024: Offshore-Windenergie:** Eine globale Ausbau-Rallye
- 2023: Neuausrichtung der Gas- und Wasserstoffinfrastruktur** in Nordwesteuropa
- 2022: Deutschlands Versorgungssicherheit** im Kontext aktueller geopolitischer Entwicklungen
- 2021: CBAM:** Ein CO₂-Grenzausgleich für die Europäische Union
- 2020: Wege zur Klimaneutralität**
- 2019: Energiereiche Golfstaaten** – Geopolitik und Energieversorgung
- 2018: Klimaschutz im Straßenverkehr**

Energie für Deutschland 2026

Fakten, Perspektiven und Positionen im globalen Kontext



Schwerpunktthema 2026

Geopolitische Fragmentierung – Drei Szenarien für Energiewirtschaft und Klimaschutz

Inhaltsverzeichnis

1. Schwerpunktthema: Geopolitische Fragmentierung	S. 08
2. Energie in der Welt	S. 47
3. Energie in der Europäischen Union	S. 79
4. Energie in Deutschland	S. 103
5. WEC intern	S. 127

Energie für Deutschland 2026

Fakten, Perspektiven und Positionen im globalen Kontext

Energie in der Welt

- Zahlen & Fakten
- Länderprofil Saudi-Arabien
- Aktuelle Entwicklungen in der internationalen Schifffahrt und der maritimen Wertschöpfungskette
- Small Modular Reactors als neues Konzept für Kernenergie

Energie in der Europäischen Union

- Zahlen & Fakten
- Aktuelle Vorhaben der EU-Kommission
- Sektorübergreifende Flexibilität für die Energiewende

Energie in Deutschland

- Zahlen & Fakten
- Gesamtkosten des deutschen Stromsystems
- Flüssiggas in der Industrie – rolle und Perspektiven im Energiesystem der Zukunft

Vorstellung Schwerpunktthema

Geopolitische Fragmentierung – Drei Szenarien für Energiewirtschaft und Klimaschutz



Moderation

Dr. Carsten Rolle, Geschäftsführer,
Weltenergieerat – Deutschland e.V.



Präsentation Schwerpunktkapitel

Dr. Jacopo Maria Pepe, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)



Impuls und Kommentierung

Dr. Samina Sultan, Senior Economist,
Institut der Deutschen Wirtschaft

Schwerpunktthema: Geopolitische Fragmentierung – Drei Szenarien für Energiewirtschaft und Klimaschutz

Weltenergierat – Deutschland e.V.

Keine Deglobalisierung: Die Weltwirtschaft reorganisiert sich

Indikator	Entwicklung	Kennzahl	Was verändert sich?
Welthandel mit Gütern	Weiteres Wachstum	26,5 Bio. USD (2025) +6 % ggü. 2024	Kein Einbruch der Globalisierung: Das Handelsvolumen bleibt auf sehr hohem Niveau.
Süd-Süd-Handel	Überdurchschnittliches Wachstum	≈ 6,8 Bio. USD (2025) > ¼ des Welthandels	Handelsbeziehungen zwischen Entwicklungs- und Schwellenländern gewinnen deutlich an Gewicht.
Regionale Handelscluster	Verdichtung	Bes. Asien sowie Nahost– Afrika–Kontinentaleurasien– Ostasien	Globale Ströme werden stärker durch regionale und interregionale Cluster ergänzt.
Globale FDI-Zuflüsse	Erholung / Umstrukturierung	≈ 1,6 Bio. USD (2025) vs. ≈ 1,3 Bio. (2023)	Auch Kapitalflüsse zeigen keine lineare Deglobalisierung, sondern eine neue geografische Verteilung.
Entwicklungs- & Schwellenländer	Hoher Anteil	877 Mrd. USD (2025) ≈ 55 % globaler FDI	Ein großer Teil internationaler Investitionen fließt weiterhin in Entwicklungs- und Schwellenländer.
Asien	Zentrale Zielregion	≈ 40 % der globalen FDI ≈ 70 % der FDI in Entwicklungsökonomien	Asien bleibt der wichtigste Knotenpunkt internationaler Kapitalströme.

Kernaussage: Nicht weniger Globalisierung, sondern eine geopolitische Reorganisation von Handels- und Kapitalströmen.

Eine fragmentierte Ordnung: Zwei Gravitationszentren – viele eigenständige Akteure



Kernaussage: Geopolitische Fragmentierung bedeutet nicht die Rückkehr zu festen Blöcken – sondern mehr strategische Flexibilität, Konkurrenz und Überlagerung.

Die strategische Ellipse 2.0: geoökonomischer Interaktionsraum der neuen Energieordnung

Ein fluider Interaktionsraum von Nord- und Ostafrika über Westasien und Kontinentaleurasien bis nach Süd- und Ostasien, in dem Energie, Handel, Infrastruktur und geopolitische Interessen verdichtet und verflochten sind.



Drei Szenarien – drei Intensitätsstufen derselben Dynamik

Nicht drei Prognosen, sondern ein analytischer Korridor zwischen instabiler Integration, Blockbildung und institutionalisierter Koexistenz

	1 Polyzentrische Konkurrenz BASELINE	2 Eskalierte Großraumkonflikte WORST CASE	3 Funktional-institutionalisierte Koexistenz BEST CASE
Internationale Ordnung	• Kompetitive Multipolarität • begrenzte Kooperation	• Blockbildung • systemische Eskalation	• Multipolarität • funktional-insitutionalisierte Kooperation
Wirtschaft / Märkte	• Global integriert, aber politisiert • teilweise regionalisiert	• Blockgebunden • Entkopplung	• Re-globalisiert • institutionell kompatibel
Energieordnung	• Diversifiziert + hybrid • höhere Risikoprämien	• Sicherheitslogik dominiert • Preis- und Versorgungskrisen	• Stabiler + koordinierter • Interoperabilität
Fossil / Clean Tech	• Fossile bleiben Übergang • Clean Tech im Wettbewerb	• Fossile Rückversicherung • Clean Tech blockgebunden	• Fossil verliert relativ • stärkere Diffusion & Skalierung
Lieferketten / Rohstoffe	• Diversifizierung + Redundanz	• Parallelstrukturen • Exportkontrollen	• Selektive Reintegration • Rohstoff-Governance
Governance / EU	• Schwächeres Multilateralismus • EU: balancierender Akteur	• Block- und Sanktionsregime • EU: Anpassungsdruck	• Plurilaterale Kooperation • EU: regulatorische Brücke

Szenario 1: Polyzentrische Konkurrenz mit begrenzter Eskalation

Baseline – robuste, aber politisierte Interdependenz

Leitlogik: Resilienz vor Effizienz – globale Interdependenz bleibt, wird aber politisch und sicherheitspolitisch gemanagt.

Internationale Ordnung

USA und China bleiben in Rivalität; Indien, EU, Japan und weitere Mittelmächte balancieren. Keine dauerhafte Blockkonfrontation.

Energie & Märkte

Globale Energieordnung bleibt funktional integriert, aber stärker regionalisiert, politisch gerahmt und teurer. LNG bleibt wichtiger Ausgleichsmechanismus.

Fossile Energien

Öl und Gas bleiben als Versorgungssicherung und Rückversicherung relevant; Diversifizierung und neue Korridore reduzieren einzelne Verwundbarkeiten.

Erneuerbare / Clean Tech

Ausbau beschleunigt sich, aber unter geoökonomischer Konkurrenz. China bleibt industrieller Knoten; USA, EU und Indien bauen Gegenkapazitäten auf.

Rohstoffe / Lieferketten

Keine vollständige Entkopplung: mehrere parallele Lieferketten entstehen. Mehr Redundanz erhöht Resilienz, senkt aber Effizienz.

Infrastruktur / Korridore

Land-See-Korridore, alternative maritime Routen und Arktisroute gewinnen an Bedeutung.

Klimapolitik

Dekarbonisierung wird stärker industrie- und technologiepolitisch. Kooperation bleibt ad hoc und funktional; Innovation kann durch Wettbewerb beschleunigt werden.

EU

Wirtschaftlich stark, geopolitisch begrenzt autonom: Diversifizierung, Industriepolitik und Energiepartnerschaften stabilisieren die Position – zu höheren Kosten.

Szenario 2: Eskalierte Großraumkonflikte mit wenigen Polen

Worst Case – Blockbildung, Entkopplung und sicherheitspolitische Dominanz

Leitlogik: Sicherheit vor Globalisierung – Versorgung, Technologie und Kapital werden entlang konkurrierender Großräume organisiert.

Kipppunkte

Taiwan-Konflikt; dauerhafte Hormus-Destabilisierung; NATO/EU–Russland-Eskalation; Arktis/Grönland; Cyberangriffe; Finanzfragmentierung.

Internationale Ordnung

Wenige dominante Großräume; Mittelmächte verlieren Balancierungsfreiheit und geraten unter Anpassungsdruck.

Energie & Märkte

Globale Märkte zerfallen in geopolitische Versorgungsräume und Preiszonen. Langfristige bilaterale Verträge ersetzen flexible Spotmarktlogik.

Öl / Gas

Fossile Versorgung wird sicherheitspolitisch abgesichert. LNG verliert einen Teil seiner globalen Ausgleichsfunktion; Pipelines werden blockintern strategisch.

Clean Tech / Rohstoffe

Technologien, Rohstoffe und Standards werden blockgebunden. Exportkontrollen und lokale Wertschöpfung verstärken Parallelstrukturen.

Infrastruktur

Choke Points werden militärisch abgesichert und selbst zu Konfliktobjekten. Energie- und Unterseeinfrastruktur wird Teil geopolitischer Machtprojektion.

Klimapolitik

Globale Klimakoordination verliert an Kohärenz. Dekarbonisierung bleibt möglich, aber regional, kostenintensiver und weniger effizient.

EU

Strategischer Anpassungsdruck: hohe Energiepreise, Abhängigkeiten, Deindustrialisierungsrisiken und innere Fragmentierung. Gefahr der Peripherisierung.

Szenario 3: Funktional-institutionalisierte Koexistenz

Best Case – Rivalität bleibt, wird aber institutionell kanalisiert

Leitlogik: Funktionale Interdependenz trotz Rivalität – Fragmentierung wird institutionell und infrastrukturell kanalisiert.

Internationale Ordnung

Multipolarität bleibt bestehen. Institutionen und regionale Sicherheitsformate schaffen funktionale Brücken zwischen konkurrierenden Systemen.

Energie & Märkte

Globale Märkte bleiben integriert und werden durch Verträge, Krisenmechanismen und Infrastrukturkooperation stabilisiert. Volatilität sinkt.

Fossile Energien

Öl und Gas verlieren relativ an Bedeutung, bleiben aber als Übergangs- und Stabilitätsressource relevant. Langfristige Umwandlung in emissionsarme Lieferungen.

Clean Tech / H2

Interoperable Standards für Wasserstoff, Ammoniak, Strom und Nachhaltigkeit ermöglichen regionale Märkte mit globaler Anschlussfähigkeit.

Rohstoffe / Lieferketten

Diversifizierung ohne vollständige Entkopplung. Rohstoffpartnerschaften verbinden Investitionen, Verarbeitung und Nachhaltigkeitsstandards.

Infrastruktur

Strom-, H2- und maritime Korridore werden plurilateral geplant und sicherheitspolitisch abgesichert; Infrastruktur wird zum Stabilisierungsinstrument.

Klimapolitik

Keine Rückkehr zum universellen Klimaregime, aber sektorale Kooperation und Technologiediffusion verbessern die Wirksamkeit.

EU

Potenzial als regulatorische und technologische Brücke: Energie-, Industrie-, Außen- und Sicherheitspolitik werden kohärenter verknüpft.

Was folgt aus den drei Szenarien?

Die zentrale strategische Aufgabe: Abhängigkeiten gestalten – nicht Autarkie anstreben

1

Hybride Energiesysteme

Fossile und nicht-fossile Systeme überlagern sich über Jahre; Energiepolitik muss beide Risiken gleichzeitig managen.

2

Resilienz & Diversifizierung

Redundante Lieferanten, Korridore, Speicher und Technologien werden strukturelle Bestandteile von Energiesicherheit.

3

Wertschöpfungsketten: Industrie&Energiepolitik

Macht entsteht zunehmend über Rohstoffe, Verarbeitung, Industrie, Infrastruktur, Finanzierung und Standards – nicht nur über Ressourcen.

4

Energie- & Wirtschaftsdiplomatie: Ellipse in Fokus

Partnerschaften in der strategischen Ellipse werden Teil von Außen-, Industrie- und Sicherheitspolitik.

5

Governance & Interoperabilität

Governance wird wichtiger, nicht weniger wichtig, um trotz geopolitischer Konkurrenz bestimmte Märkte, Standards und Infrastrukturen kompatibel zu halten.

Schluss: Deutschland und Europa: Was tun?

1

Diversifizierung verstetigen

Diversifizierung muss dauerhaft werden – bei Energie, Rohstoffen, Technologien und Korridoren.

2

Energie & Industrie zusammendenken

Nicht nur: Wie günstig ist Energie?

Sondern auch: Welche industriellen Fähigkeiten wollen wir in Europa erhalten und aufbauen?

3

Strategische Kooperationsräume aktiv gestalten

Nordafrika • Golfstaaten • Indien • Zentralasien • Japan • Südostasien • weitere Mittelmächte

4

Europa als Ordnungsakteur

Die EU muss Marktmacht, Investitionsfähigkeit, Energieaußenpolitik und Infrastruktur kohärenter bündeln.

Europa sollte Kooperationsräume bei H2, Rohstoffen, Netzen und Standards sichern, auch wenn globale Konvergenz ausbleibt

Vorstellung Schwerpunktthema

Geopolitische Fragmentierung – Drei Szenarien für Energiewirtschaft und Klimaschutz



Moderation

Dr. Carsten Rolle, Geschäftsführer
Weltenergierat – Deutschland e.V.



Präsentation Schwerpunktkapitel

Dr. Jacopo Maria Pepe, Wissenschaftlicher
Mitarbeiter, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)



Impuls und Kommentierung

Dr. Samina Sultan, Senior Economist,
Institut der Deutschen Wirtschaft

Herzlichen Dank

Weltenergierat – Deutschland e.V.

Kontakt

Dr. Carsten Rolle

Geschäftsführer

T: +49 (0)30-2028 6750

E: info@weltenergierat.de

Weltenergierat – Deutschland e.V.
Gertraudenstraße 20 · 10178 Berlin
Germany

www.weltenergierat.de